

Sie wollte nur auf eine Party gehen, doch in dieser Nacht wird Rehtaehs Leben zum absoluten Albtraum...

Sie wurde vergewaltigt, gedemütigt und durch Mobbing in den Selbstmord getrieben – was Rehtaeh Parsons († 17) aus Kanada widerfahren ist, klingt so schrecklich, dass es einem kalt den Rücken runterläuft. Doch ihr Schicksal ist Realität. In CLOSER erzählt Mama Leah, wie sie seit dem Suizid ihrer Tochter weiterlebt...

„Sie war ein gescheites Mädchen, dem die Arbeit niemals schwerfiel“, erinnert sich Leah. Ihre Tochter sei ein warmer, freundlicher Mensch gewesen. Ein Tierfan, der Freunde und Familie liebte.

Doch im November 2011 ändert sich alles. Rehtaeh ist auf einer Party. Was ihre Eltern nicht wissen: Dort wird auch Alkohol ausgeschenkt. Die damals 15-Jährige probiert ihn aus, wie so viele Jugendliche es getan hätten. „Sie wusste nicht, was Alkohol mit ihr machen würde“, sagt ihre Mutter. Rehtaeh trinkt einige Gläser Wodka, kann sich kaum noch auf den Beinen halten.

Eine Jungsgruppe, Mitschüler von Rehtaeh, nutzen ihren Zustand grausam aus. Sie vergewaltigen sie in dieser Nacht – zu viert! Während sich das junge Mädchen aus dem Fenster übergeben muss, schießt einer der Jungs ein Foto und er stellt es ins

Netz! Für seine widerliche Tat erntet er nicht Verachtung, sondern Beifall. Rehtaeh wird fortan gemobbt. Im Internet, in der Schule. „Sie wurde ein anderer Mensch“, sagt ihre Mutter. Der fröhliche Teenager verzweifelt, wird depressiv. Als sie die Schule wechselt, hat sich das Foto längst auch dort verbreitet. Sie bricht endgültig zusam-

„Sie wurde ein anderer Mensch, sie konnte nicht mehr“

MUTTER LEAH

men. Die Polizei unternimmt zunächst nichts, weil es anhand des Fotos allein nicht nachweisbar ist, ob es sich um eine Vergewaltigung handelt. **Am 4. April 2013 erhängt sich Rehtaeh in ihrem Badezimmer. Trotz aller Rettungsmaßnahmen stirbt sie zwei Tage später im Krankenhaus. „Sie konnte nicht mehr“, sagt Leah.**

Der Fall geht um die Welt. Es herrscht Fassungslosigkeit. Denn: Die Täter werden nicht mal vor Gericht gebracht – aus Mangel an Beweisen. Erst als die berühmte

Hacker-Gruppe Anonymous auf den Fall aufmerksam wird und die Namen der Jungs herausfindet, tut sich etwas. Anonymous droht, die Namen der Schüler zu veröffentlichen, wenn sich die Polizei nicht um sie kümmert... Inzwischen wurden zumindest zwei von ihnen bestraft. Nicht für die Vergewaltigung von Rehtaeh, sondern für den Besitz von Kinderpornografie.

Für Leah nur ein schwacher Trost. Sie setzt sich mit der Internetseite „rehtaehparsons.ca“ gegen Cybermobbing und für mehr Respekt gegenüber Frauen ein – damit Rehtaehs Tod einen Sinn hat. „Cybermobbing gibt es, weil die Leute anonym bleiben und tun können, was sie wollen, ohne sich zu rechtfertigen. Offensichtlich haben Menschen, die sich so verhalten, ein großes Problem mit sich. Es scheint insbesondere unter den jungen Mädchen einen Wettkampf zu geben, bei dem das Ziel ist, die anderen runterzumachen. Die Medien tragen zu diesem Verhalten bei“, erklärt sie in CLOSER.

„Mit unserer Organisation kämpfen wir insbesondere für die geistige Gesundheit von Jugendlichen, wir wollen sie stärken.“ Die Arbeit hilft ihr, an Rehtaehs tragischem Tod nicht zu zerbrechen.

„Das Leben hat sich sehr verändert, aber ich habe versprochen, nachsichtig mit mir zu sein und die Gefühle, die mit meinem Schmerz einhergehen, zu akzeptieren. Ich kämpfe jeden Tag mit mir, und es ist nicht leicht, aber es ist der Weg, den ich gehen muss für Rehtaeh. Ich will ihr meine Stimme geben“, sagt Leah. **„Ich möchte, dass Frauen für das, was sie sind, akzeptiert werden, und nicht dafür, wie sie aussehen. Frauen sind keine Objekte. Wir brauchen eine Gesellschaft, die es schafft, sexuellen Missbrauch zu verhindern!“**

© Jana-Marie Kopbstahl

Closer
Exklusiv

VERGEWALTIGT UND IN DEN TOD GEMOBBT

REHTAEHS TOD

SOLL EINEN SINN HABEN



Ich will Rehtaeh meine Stimme geben

LEAH PARSONS

REHTAEH PARSONS († 17)

LEAH PARSONS

Noch immer kann Leah Parsons den Tod ihrer geliebten Tochter kaum fassen.

Closer EXPERTE

„MAN MUSS EXTREM SCHNELL HANDELN!“

Was der Cybermobbing-Experte zu diesem Fall sagt



Wann ist Mobbing im Internet, z. B. über Facebook, strafbar?

CHRISTIAN SCHERG
Experte für Krisenkommunikation, Buchautor von „Rufmord im Internet“, www.christianscherg.com

Das Problem ist, dass Facebook ein amerikanisches Unternehmen ist und auch nach der amerikanischen Rechtslage agiert. Während man in Deutschland bei Beleidigungen auf z. B. üble Nachrede und Verleumdung klagen könnte, fallen selbst grobe Beschimpfungen unter das Recht der Meinungsfreiheit.

Was kann ich tun, wenn ein unangenehmes Bild von mir im Netz gelandet ist?

Es gilt das Recht am eigenen Bild, man kann einen Unterlassungsanspruch fordern. Doch ist ein Foto erst mal im Netz, kann es auf beliebige Art vervielfältigt und auf den eigenen Computer, Smartphone gezogen werden. Deshalb gilt es, extrem schnell zu handeln und Seitenbetreiber wie Facebook, Google und YouTube zu informieren und das Bild löschen zu lassen. Das funktioniert vor allem gut, wenn das Foto auch Beweismittel für eine Straftat ist.

Wie kann ich mein Kind vor so etwas schützen?

Wichtig ist, dass die Eltern ihren Kindern einen verantwortlichen Umgang mit dem Internet beibringen. Sie müssen wissen, welche Konsequenzen z. B. ein Nacktfoto im Internet haben kann, bevor sie es verschicken. Gehen Sie mit Ihren Kindern die Privatsphäre-Einstellungen auf Facebook & Co. durch und interessieren Sie sich für die Internetbekanntschaften Ihrer Kinder wie für die realen Freunde. Denn: Mobbing im Internet ist auch real und sollte niemals bagatellisiert werden.

FOTOS: LAIF PICTURE ALLIANCE, PR



Im Namen von Rehtaeh

WÜTEND Menschen gingen auf die Straße, um nach Rehtaehs Tod gegen Cybermobbing zu demonstrieren.